

06 - Bauverwaltungsmanagement

Datum:  
16.01.2018

## **Mitteilungsvorlage**

Beschließendes Gremium:

**Ausschuss für Umwelt, Verbraucherschutz, Grünflächen und Forsten**

**Forstbericht 2016**

### **Beratungsfolge:**

Öffentl. Status	Sitzungs- datum	Gremium
--------------------	--------------------	---------

Ö	31.01.2018	Ausschuss für Umwelt, Verbraucherschutz, Grünflächen und Forsten
---	------------	--

### **Sachverhalt:**

Der als Anlage beigefügte Forstbericht wird in der Sitzung vorgestellt.

### **Finanzielle Auswirkungen:**

#### **Kosten (in €)**

- a) für die Erarbeitung der Vorlage: 16,00 €
  - aa) Vorbereitende Kosten, z.B. Ausschreibungen, Ortstermine, etc. 1.360,00 €
- b) für die Umsetzung der Maßnahmen: keine – es wird das abgelaufene Jahr dargestellt
- c) an Folgekosten:
- d) Haushaltsrechtlich gesichert:
  - Ja
  - Nein
  - Teilhaushalt / Kostenstelle:
  - Produkt / Kostenträger:
  - Haushaltsjahr:

- e) mögliche Einnahmen:

### **Anlage/n:**

Forstbericht 2016

**Beratungsergebnis:**

	Sitzung am	TOP	Ein- stimmig	Mit Stimmen-Mehrheit Ja / Nein / Enthaltun- gen	lt. Be- schluss- vorschlag	abweichende(r) Empf /Beschluss	Unterschr. des Proto- kollf.
1							
2							
3							
4							

Beteiligte Bereiche / Fachbereiche:

Bereich 74 - Grünplanung, Friedhöfe u. Forsten

Fachbereich 7 - Straßen- & Grünplanung, Ingenieurbau

---

# Hansestadt Lüneburg

## - FORSTAMT -

### Bericht

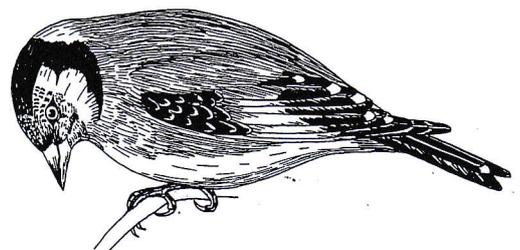
über das

**Forstwirtschaftsjahr 2016  
vom 01.01.2016 bis 31.12.2016**

**(einschl. Rechnungsergebnis  
des Haushaltsjahres 2016)**



**Winterlinde**  
Tilia cordata



**Stieglitz**  
Carduelis carduelis

## Inhaltsübersicht

Teil A	Übersichtskarte, Waldflächen	Seite 3
Teil B	Organisation des Teilbereiches	Seite 5
Teil C	Rechnungsergebnis	Seite 6
Teil D	Holzeinschlag und -verkauf	Seite 9
	Rückblick, Ausblick auf die Folgejahre	Seite 12
<b>Anhang</b>	Kulturmaßnahmen, Forstschutz , Schutzwald	Seite 13
	Erholungswald	Seite 14
	Naturschutz und Landschaftspflege	Seite 14
	Forstliche Nebenarbeiten	Seite 14
	Arbeiten für Dritte	Seite 14
	Öffentlichkeitsarbeit	Seite 14
	Fortbildung	Seite 14
	Witterungsverlauf	Seite 15



1:80000



1. **Waldflächen** (Stand 31.12.2016)

Das Forstamt der Hansestadt Lüneburg betreut etwa 1.590 ha Forstfläche.

Davon gehören            rund 47 % dem Hospital Zum Großen Heiligen Geist  
                                  rund 31 % der Hansestadt Lüneburg und  
                                  rund 22 % dem Hospital St. Nikolaihof

Von der gesamten Forstfläche liegen 53 % im Stadtgebiet und 47% auf dem Gebiet des Landkreises Lüneburg.

**1. Organisatorische und personelle Gliederung**

<b>Teilbereich 74 Forsten</b>	<b>Beamte</b>	<b>Verw. Ang.</b>	<b>Meister</b>	<b>Forstwirte</b>	<b>gesamt</b>
Fachliche Leitung Forst- dienst	1	-	-	-	-
Haushalt Verwaltung Büroleitung	0,50	-	-	-	
Forstdienst	0,50	-	-	4	6
<b>ges. Bereich</b> =====	<b>2,00</b> ===	<b>0</b> ===	<b>0</b> ==	<b>4</b> ==	<b>6,00</b> =====

**C. Rechnungsergebnis Ergebnishaushalt (Haushaltsjahr 2016)**

**I. Erlöse**  
**=====**

Erlös aus Holzverkauf	464.568 €
Erlös aus Nebennutzungen ( Verkauf von: Bänken, Saatgut, Schmuckgrün , Weihnachtsbäume )	1.667 €
Erstattung bei Arbeiten für Dritte (Müllsammeln)	19.362 €
Vermischte Einnahmen (Gebühren für Genehmigungen, Gestattungen, Spenden)	50 €
Fördermittel des Landes ( Hospital Zum Großen Heiligen Geist )	18.121 €
<hr/>	
Einnahmen gesamt: (Vorjahr 627.562 €)	503 .766 €
<hr/>	

**II. Kosten**  
=====

**1. Personalkosten** 393.461 €

**2. Sachkosten** 138.424 €

---

Kosten gesamt (Pers.- u. Sachkosten) (Vorjahr 527.459 €) 531.885 €

**III. Ergebnishaushalt**  
=====

Gegenüberstellung der Erlöse und Kosten

I. Erlöse 503.766 €

II. Kosten 531.885 €

III. Defizit 28.119 €

Durch Umweltereignisse kam es durch Arbeitsunterbrechungen zu einem Mindereinschlag von 1.930 m<sup>3</sup> Holz (-25%), dies entspricht einer Mindereinnahme von ca. 143.000€.

Trotzdem erwirtschaftete der Forstwirtschaftsbetrieb einen Überschuss von rund 47.536 €, von denen die zusätzlichen Dienst- und Sachleistungen für den Erholungswald in Höhe von ca. 75.655 € mit finanziert wurden.

**Übersicht über die Betriebsergebnisse der letzten 25 Jahre**

Jahr	Erlöse Tsd. €	Kosten Tsd. €	Überschuss (+) Zuschuss (-)		Erholungs- wald
			Gesamt Tsd. €	Forstbetrieb	
1990	317	557	- 240		
1991	345	698	- 353		
1992	271	715	- 444		
1993	445	722	- 277		
1994	318	612	- 294		
1995	379	717	- 338		
1996	301	695	- 395		
1997	319	757	- 438		
1998	413	760	- 347		
1999	409	732	- 324		
2000	339	660	- 321		
2001	344	690	- 346		
2002	483	777	- 294		
2003	401	675	- 274		
2004	438	634	- 196		
2005	382	641	- 259		
2006	497	589	- 92		
2007	660	609	<b>+ 51</b>		
2008	578	554	<b>+ 24</b>		
2009	509	531	- 22	<b>+ 52</b>	- 74
2010	538	563	- 25	<b>+ 71</b>	- 96
2011	593	535	<b>+ 77</b>	<b>+152</b>	- 75
2012	634	585	<b>+ 49</b>	<b>+152</b>	- 103
2013	608	530	<b>+ 78</b>	<b>+147</b>	- 69
2014	633	558	<b>+ 75</b>	<b>+132</b>	-57
2015	627	527	<b>+100</b>	<b>+153</b>	-53
2016	504	532	<b>-28</b>	<b>+47</b>	-75

**Anmerkung**

Im Bereich des Erholungswaldes und der Verkehrssicherung wurden Dienst- und Sachleistungen in Höhe von 75.655 € erbracht, die hier lediglich als Ausgaben dargestellt werden.



### 1.3 Holzverkauf

Durchschnittserlöse: in € / fm

- nach Sortimenten:

	FWJ 2016	Vorjahr
<b>Stammholz:</b>	107	91
-Nadelholz:	77	77
-Laubholz :	167	147
<b>Schwachholz lang LA, SW</b>		
	72	64
<b>Schichtholz:</b>	41	47
IS	38	45
NS	48	54
Brennholz :	30	30

Durchschnittserlös des  
gesamten Holzverkaufes: 74,29 € (Vorjahr 72,82 €)

### 1.4 Werbungskostenfreier Erlös

Durchschnittserlös des  
ges. Holzverkaufes je fm 74,29 € (Vorjahr 72,82 €)

./. Holzerntekosten je fm 26,67 € (Vorjahr 25,19 €)

Werbungskostenfreier Erlös je fm 47,62 € (Vorjahr 47,63 €)

=====

**Übersicht über den Holzeinschlag im Forsteinrichtungszeitraum**  
**Stichtag 31.12.2016**

FWJ	Waldfläche ha	Planmäßiger Hiebssatz fm	Einschlag – Ist fm
2000	1.609	7.950	5.903
2001	1.609	7.950	6.603
2002	1.609	7.950	10.435
2003	1.588	7.950	8.243
2004	1.588	7.950	10.440
2005	1.583	7.950	6.678
2006	1.583	7.950	7.344
2007	1.583	7.950	8.715
2008	1.583	7.950	7.057
2009	1.583	7.950	8.049
2010	1.583	7.950	8.089
2011	1.590	7.950	7.910
2012	1.590	7.950	7.918
2013	1.590	7.950	8.004
2014	1.590	7.950	7.935
2015	1.590	7.950	7.769
2016	1.590	7.950	6.020
Sa.:		135.150	133.112
Mithin weniger eingeschlagen			2.038
			==

Gesamtholzvorrat am 31.12.2015		419.268 Vfm
Abzüglich Holzeinschlag FWJ 2016	6.020 Efm =	7.224 Vfm
Zuzüglich jährlicher Zuwachs		11.812 Vfm
Ergibt einen Ist-Vorrat am 31.12.2014 von		423.856 Vfm
Das sind je ha Produktionsfläche (Holzboden = 1.490 ha)		284 Vfm

## **Rückblick 2016**

Im Spätherbst 2016 kam es durch eine Nassschnee-Katastrophe zu einer ca. 2-monatigen Unterbrechung der Haupteinschlagszeit, weil überall gefährliche Situationen durch an – und abgebrochene Bäume zu beseitigen waren. Hierdurch wurden 1.930 m<sup>3</sup> weniger als sonst eingeschlagen. Multipliziert mit unserem Durchschnittserlös von 74€ bedeutete dies eine Mindereinnahme im Holzverkauf von 143.000€ .

In den folgenden Jahren haben wir aber die Möglichkeit, diesen Mindereinschlag wieder auszugleichen, ohne unsere streng nachhaltige Wirtschaftsweise zu verletzen.

Trotz dieser bedeutenden Mindereinnahmen konnte der Forstwirtschaftsbetrieb das Jahr mit einem Überschuss von 47.500€ abschließen.

Im Bereich des Erholungswaldes wurden Sach- und Dienstleistungen in Höhe von 75.600€ erbracht.

Erst nach Abzug dieser Summe entsteht im Gesamtbetrieb ein Defizit von 28.000€.

Parallel zu der ökonomisch erfolgreichen Entwicklung verbessert sich auch immer sichtbarer die ökologische Situation. Fast 40 Jahre Kontinuität in der naturgemäßen Waldbewirtschaftung haben Waldbestände entstehen lassen, die nicht nur wirtschaftlich erfolgreich sind, sondern auch einen sehr hohen Erholungs- und Naturschutzwert haben.

Durch die Herausnahme von 10% unserer Waldfläche aus der Holznutzung neben unserer naturgemäßen Waldbewirtschaftung setzen wir ein Zeichen für ein erfolgreiches Nebeneinander von segregativem und integrativem Waldnaturschutz und einem weitgehenden Ausgleich zwischen Ökonomie und Ökologie.

## **Ausblick auf die Folgejahre**

Die sehr positive Gesamtbeurteilung bleibt bestehen.

Die 40-jährige naturgemäße Waldbewirtschaftung hat so vielseitige Waldbestände entstehen lassen, dass das erfolgreiche Neben- und Miteinander von Ökonomie und Ökologie im Stadtwald permanent weiter entwickelt werden kann.

## **Anhang**

### **Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen**

Im Waldgebiet Rote Schleuse wurde im Dezember 2016 eine Walderstaufforstung als Ausgleichsfläche für das Bauvorhaben am Tierheim und die Flüchtlingsunterkunft am Ochtmisser Kichsteig mit 6.350 Stieleichen und 485 Sträuchern ausgeführt.

Die in den Vorjahren angelegten Waldausgleichsflächen in Böhmsholz, im Auekamp und am Klosterkamp wurden durch Freimähen und Mulchen der Pflanzen gepflegt.

### **Kulturmaßnahmen**

#### **Pflanzarbeiten**

Neuaufforstungen einschl. Voranbau unter Altbeständen und Nachbesserungen

mit 29.470 Laubbäumen :

7.295 Traubeneichen

17.375 Rotbuchen

3.100 Bergahorn

Durch diese Pflanzungen entstand 2 ha neuer Wald und es wurden ca. 9,3 ha Nadelwald in Laubmischwald umgewandelt.

#### **Pflegearbeiten in den Forstkulturen und Jungbeständen**

Mechanische Kultur- und Jungwuchspflege sowie Läuterungen in Jungbeständen

### **Forstschutz**

- Wildgatterbau, -kontrolle und -reparatur zum Schutz der Neuanpflanzungen
- Ausschließlich biologischer Borkenkäferbekämpfungs- und -vorbeugemaßnahmen
- Vorbeugende Waldbrandbekämpfung

### **Schutzwald**

Nachbesserungen in den Schutzgehölzen

### **Erholungswald**

- Ergänzung, Unterhaltung und Pflege der Anlagen, Rast- und Parkplätze u. a. Erholungswaldeinrichtungen
- Instandsetzung und Unterhaltung der Waldwege einschließlich der Forstbrücken
- Verkehrssicherung
- Unterhaltung, Ergänzung und Pflegearbeiten in der Betriebswerkstatt

### **Naturschutz und Landschaftspflege**

- Aufrieb und Offenhalten von Ausblicken, Landschaftspflegemaßnahmen, Gestaltung der Waldränder
- Totholzanreicherung in allen Durchforstungsbeständen durch Nichtaufarbeitung
- Einschlagspause während der Brut – und Setzzeit von März - Juli
- Arbeiten mit sehr hohen Zielstärken, damit die Bäume stark und damit die Wälder alt werden können
- Pflanzungen nur noch mit Arten der Natürlichen Waldvegetation
- Ausweisung von 10% nicht genutzter Waldflächen
- Belassen von mindestens 5 – 10 Biotopbäumen pro ha Waldfläche

### **Forstliche Nebenarbeiten**

Herstellen von forstlichen Nebenprodukten ( Bänke, Pfähle u. ä. )

### **Arbeiten für Dritte**

Unratbeseitigung in Amtshilfe für das Umweltamt

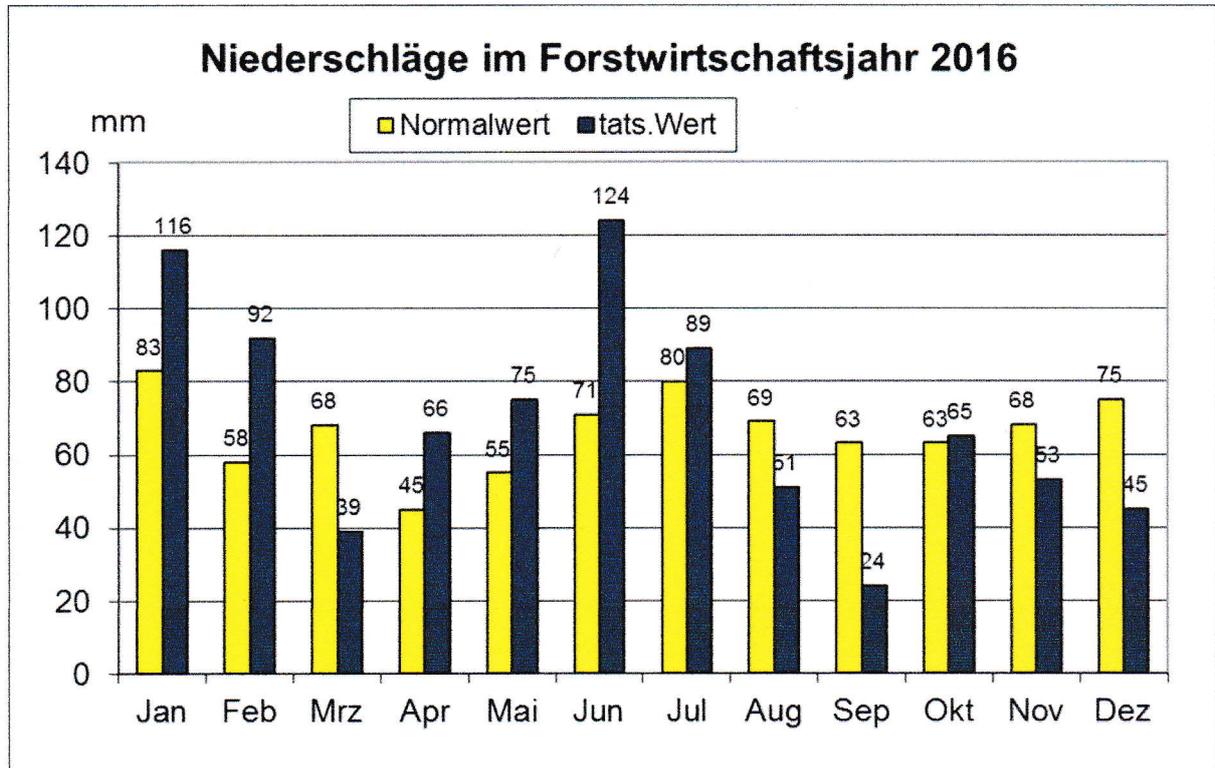
### **Öffentlichkeitsarbeit**

Im Jahr 2016 wurden insgesamt 31 Waldführungen durchgeführt.

Intensive Zusammenarbeit mit Kindergärten, Schulen, der Leuphana, Jugendherberge und anderen Einrichtungen sowie Presse und Rundfunk.

### **Fortbildung**

FWJ2016	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Summe
Normalwert	83	58	68	45	55	71	80	69	63	63	68	75	798
tats.Wert	116	92	39	66	75	124	89	51	24	65	53	45	839



Der Normalwert bezieht sich auf die langjährige, durchschnittliche Niederschlagsmenge der Wetterstation des deutschen Wetterdienstes in Wendisch-Evern